

Greifvogelexperte will Steinkauz im Ostalbkreis ansiedeln

Mit seinem ehrenamtlichen Projekt in Bopfingen hängt er Brutkästen für die Eulenvögel auf

- Ipf- und Jagst-Zeitung
- 10 May 2019
- Von Martin Bauch

●
BOPFINGEN - Die Urheimat des Steinkauzes sind die asiatischen und mediterranen Steppen. Aber auch in unseren Breitengraden ist der Steinkauz verbreitet. Im Ostalbkreis und im Ries selbst gibt es keine nachweisbaren Steinkauz-Vorkommen. Das will Stefan Schwenninger nun ändern.

Stefan Schwenninger, Greifvogelexperte aus Bopfingen, hat ein Herz für den Steinkauz. „Der Steinkauz gehört zur Gattung der Eulen. Leider sieht man diese Tierart nur noch sehr selten in der freien Natur. Dabei sind dies sehr nützliche Tiere, die sich hauptsächlich von Insekten, Regenwürmern, aber vor allem auch von Feldmäusen ernähren“, so Schwenninger. Noch in den 60er und 70er Jahren kam der Steinkauz sehr häufig in Deutschland vor. 2010 lebten im gesamten Bundesgebiet aber nur noch 6000 Paare, in ganz Mitteleuropa 28 000 Paare. Aufgrund dieser Tatsache hat Schwenninger ein Wiederansiedlungsprojekt für den Steinkauz in den Regionen Ostalb und dem Ries angestoßen. „Der Steinkauz bevorzugt einen bestimmten Lebensraum. Ideal für eine Wiederansiedlung sind extensiv genutzte Kulturlandschaften wie Streuobstwiesen oder Grünland. Geeignet sind auch Einzelbäume, Baumreihen oder Baumgruppen“, sagt Schwenninger. In den letzten Wochen hat der Greifvogelexperte sogenannte Brutröhren in den geeigneten Gebieten aufgehängt. „Um dem Steinkauz bei uns wieder eine Chance zu geben, müssen wir ihm auch die Möglichkeit zur Aufzucht von Jungvögeln zu geben. Dafür wäre ich über Vorschläge vonseiten interessierter Menschen am Thema Steinkauz dankbar“, so Schwenninger, der potenzielle Brutplätze kartiert und auf ihre Eignung prüft. Geplant ist eine Ausweitung der Bruthilfeaktion in Richtung Ries, Westhausen und Ellwangen.

Das Wiederansiedlungsprojekt für den Steinkauz hat auch bereits überregional Aufmerksamkeit und Interesse ausgelöst. Die Stiftung des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (LNV) hat für das Steinkauzprojekt eine Förderung in Höhe von 2800 Euro bewilligt. „Das ist für mich eine wunderbare Unterstützung und auch Anerkennung meines persönlichen Engagements“, meint Schwenninger, der das gesamte Projekt ehrenamtlich betreut. „Ich bin wirklich gespannt, ob der Steinkauz bei uns wieder eine Heimat findet. Die kleine Eule ist nicht unbedingt ein großer Wandervogel. Seine Abwanderungsentfernung aus anderen Gebieten liegt so zwischen zehn bis maximal 100 Kilometern. Der Abwanderungszeitpunkt geht von Mitte/Ende Juli bis Mitte September“, sagt Schwenninger.